

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 20

Rubrik: Rätsel und Spiele

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

RÄTSEL UND SPIELE

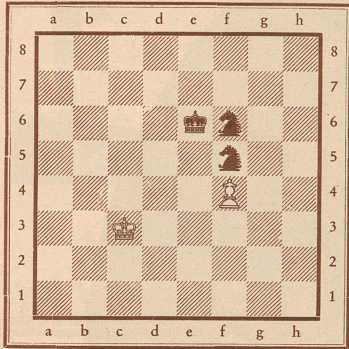
SCHACH

Zuschriften in Angelegenheiten der Schachspalte bitten wir direkt an den Redaktor: Herrn Josef Niggli, Kasernenstr. 21c, Bern zu richten

Ein interessantes Endspiel.

Folgendes interessante und in der Praxis sehr selten vorkommende Endspiel ereignete sich in der 7. Runde des Internationalen Meisterturniers zu Nizza in der sizilianischen Partie Snosko-Borowski/Dr. Seitz am 17. März 1931. Die Partie wurde im 64. Zuge in nachfolgender Stellung abgebrochen:

Schwarz: Dr. A. Seitz



Weiß: Snosko-Borowski

Schwarz gab seinen 64. Zug (Kd5) in den Umschlag ab. Niemand rechnete mit einem schnellen Ausgang dieses langwierigen Endspiels, doch nahm die Partie einen verhältnismäßig schnellen Abschluss. In zwei weiteren Sitzungen am 18. März erfolgte:

- | | | | |
|------------|--------|------------|---------|
| 65. Kc3-b4 | Kd5-c6 | 69. Kb3-c3 | Sd6-e4+ |
| 66. Kb4-c4 | Sf6-e4 | 70. Kc3-d3 | Kc5-d5 |
| 67. Kc4-b4 | Se4-d6 | 71. Kd3-e2 | Kd5-c4 |
| 68. Kb4-b3 | Kc6-c5 | 72. Ke2-f3 | Se4-f6 |

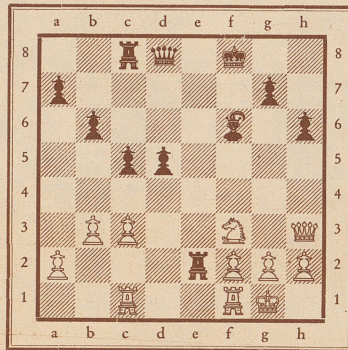
- | | | | |
|------------|--------|------------|---------|
| 73. Kf3-c2 | Kc4-c3 | 85. Kf1-g1 | Ke3-e2 |
| 74. Ke2-e1 | Sf6-g4 | 86. Kg1-g2 | Sd3-f2 |
| 75. Ke1-e2 | Sg4-e3 | 87. Kg2-g1 | Sf2-g4 |
| 76. Ke2-e1 | Kc3-d3 | 88. Kg1-g2 | Sg4-e3+ |
| 77. Ke1-f2 | Sc3-d5 | 89. Kg2-h2 | Ke2-f2 |
| 78. Ke2-e1 | Sd5-c3 | 90. Kh2-h3 | Kf2-f3 |
| 79. Ke1-f2 | Kd3-e4 | 91. Kh3-h2 | Kf3-g4 |
| 80. Kf2-f1 | Ke4-f3 | 92. Kh2-h1 | Kg4-g3 |
| 81. Kf1-e1 | Kf3-e3 | 93. Kh1-g1 | Sf5-h4 |
| 82. Ke1-f1 | Sc3-d1 | 94. f4-f5 | Sh4-f3+ |
| 83. Kf1-e1 | Sd1-f2 | 95. Kg1-h1 | Se3-d1 |
| 84. Ke1-f1 | Sf2-d3 | 96. f5-f6 | Sd1-f2+ |

Schwarz hat noch zwei Tempi in Reserve, allerdings ist Snosko-Borowski seinem Gegner dadurch etwas entgegengekommen, daß er seinen König in die für Schwarz günstigste Ecke treiben ließ. Dies war der Abschluß der längsten Partie des Nizzaer Turniers.

Partiestellung.

Bei einer Simultanvorstellung mit Uhrenkontrolle gegen 10 starke Spieler des Schachklubs Bern fand Großmeister Nimzowitsch folgendes hübsche Manöver:

Schwarz: N. N.

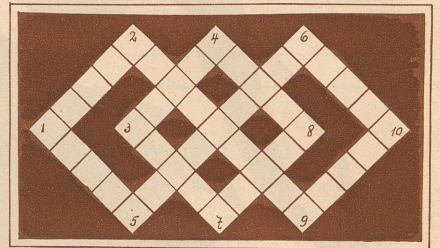


Weiß: Nimzowitsch

Weiß zieht und gewinnt die Qualität!
(+P-e7S :äunö7)

RÄTSEL

Kreuzwörterrätsel-Fries



1-2 Tanz; 3-4 Fürst der Unterwelt; 5-6 Ägyptische Königin; 7-8 Rechtskundiger; 9-10 Gewicht; 1-5 Europäische Hauptstadt; 3-7 Zur Aussaat notwendig; 4-8 Stadt in Belgien; 6-10 Nebenfluß der Elbe; 2-9 Inbegriff der Gewalt.

Silbenrätsel

Aus den Silben: a - al - an - chi - dam - de - di - di - de - dorf - ei - en - ga - gen - go - hä - hel - i - il - ken - koh - la - land - le - le - man - me - men - nau - ne - ne - nes - on - pel - ri - se - see - stein - ster - sen - ter - ter - ti - ti - ti - u - un - um
ch gilt als ein Buchstabe - sind 16 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein Zitat aus «Schillers Tell» ergeben.

Die Wörter bedeuten: 1. Widerlegung; 2. Edelmetall; 3. Verwandter; 4. Italienische Provinz und Stadt; 5. Italienische Stadt; 6. Brennmaterial; 7. Südwein; 8. Ort im Kanton Bern; 9. Leuchtkörper; 10. Abordnung; 11. Ort im Kanton Solothurn; 12. Nebenfluß der Elbe; 13. Nordamerikanischer Staat; 14. Stadt in Sachsen; 15. Niederländische Insel; 16. Insel in der Nordsee.

Auflösungen

zu den Aufgaben aus Nr. 19 folgen in der nächsten Nummer

Nur erstklassige Bestandteile ergeben Qualitätsprodukte

Die Zusammensetzung von Oel und Benzin ist wesentlich für ihre Wirkung auf den Motor. Bessere Leistung, geringere Abnutzung können Sie nur durch erstklassige Erzeugnisse erzielen. Standard Benzin u. Standard Motor Oil sind nicht nur aus hochwertigen Rohölen hergestellt. Auch die Sorgfalt der Fabrikationsmethoden entspricht den wertvollen Rohstoffen.

Das Standard-Verfahren bürgt dafür!



Sorgfältig ausgewählte Rohöle, die uns zwar mehr kosten, aber für die Standard-Qualität unverzichtbar sind, bilden die Grundlage der Standard-Erzeugnisse.



... die Marke, zu der die ganze Welt Vertrauen hat.

STANDARD BENZIN - MOTOR OIL

STANDARD MOTOR OIL • Esso • STANDARD BENZIN

Schützen Sie Ihren Motor!

Wechseln Sie regelmäßig Oel, wie es die Automobilfabrikanten empfehlen. Dies geschieht am besten, wenn der Motor noch warm ist. Zum Nachwaschen nach dem Entleeren nehmen Sie Standard Motor Oil light (dünnflüssig) - 2 Liter genügen - aber niemals Petroleum!

Die Standard-Organisation mit ihren zahllosen Tankstellen selbst in entlegenen Teilen jedes Landes bietet Ihnen die Gewähr dafür, daß Sie Standard-Erzeugnisse überall in stets gleichbleibender Qualität erhalten.

Das Standard-Verfahren ... das Millionen von Franken für Versuche gekostet hat und für dauernde Kontrollmaßnahmen ständig hohe Mittel erfordert, bürgt für die Zuverlässigkeit, Gleichmäßigkeit der Standard-Erzeugnisse.